

Hypothesen betreffend Schweizer Adressen

Die folgenden Hypothesen illustrieren, wie das CRT in Übereinstimmung mit Artikel 21(1) begründete und zufriedenstellende Anspruchsanmeldungen identifiziert. Die nachfolgenden Beispiele wurden lediglich zur Verdeutlichung ausgewählt. Jeder Fall wird auf der Basis des jeweiligen Sachverhalts, der jeweiligen Umstände sowie der Glaubwürdigkeit und Glaubhaftigkeit des Vortrags entschieden.

1. Der Ansprecher reicht glaubhafte Informationen ein, wonach der Kontoinhaber in der Schweiz einen zweiten Wohnsitz hatte. Dies würde eine begründete und zufriedenstellende Grundlage darstellen.
2. Der Ansprecher reicht glaubhafte Informationen ein, wonach der Kontoinhaber ein Kind in einer Schweizer Schule hatte. Dies würde eine begründete und zufriedenstellende Grundlage darstellen.
3. Der Ansprecher reicht glaubhafte Informationen ein, wonach der Kontoinhaber ein Konto in eigenem Namen eröffnete, jedoch die Adresse eines Schweizer Anwalts oder Treuhänders verwendete. Je nach der Genauigkeit und Glaubhaftigkeit der Angaben über den Treuhänder könnte dies eine begründete und zufriedenstellende Grundlage darstellen.
4. Der Ansprecher reicht glaubhafte Informationen ein, wonach eine Person mit einer Schweizer Adresse ein Konto in ihrem Namen, jedoch zugunsten eines Opfers eröffnete. Je nach der Genauigkeit und Glaubhaftigkeit der Angaben über die Beziehung zwischen der Person, die das

Konto eröffnete, und dem Opfer könnte dies eine begründete und zufriedenstellende Grundlage darstellen. Wenn der Ansprecher zum Beispiel ein Schreiben aus der massgeblichen Zeitspanne einreicht, aus dem sich ergibt, dass das Opfer einen bestimmten Anwalt oder einen anderen Schweizer beauftragte, das Konto zu eröffnen, dann wäre dies eine begründete und zufriedenstellende Grundlage. Falls der Ansprecher bloss erklärt, dass das Opfer einen Anwalt in der Schweiz kannte oder in der Schweiz Familie oder Freunde hatte, wäre dies keine begründete und zufriedenstellende Grundlage.

5. Der Ansprecher führt lediglich aus, dass der Kontoinhaber unter Vorgabe einer fiktiven Schweizer Adresse ein Konto eröffnete. Eine solche Angabe allein stellt ohne zusätzliche Informationen keine begründete und zufriedenstellende Grundlage dar. Falls der Ansprecher jedoch zusätzliche, erhärtende Informationen über die Verwendung einer fiktiven Schweizer Adresse einreicht, dann könnte dies zu einer begründeten und zufriedenstellenden Grundlage werden.
6. Der Ansprecher gibt lediglich an, dass der Kontoinhaber ein Konto in der Schweiz hatte. Dies stellt keine begründete und zufriedenstellende Grundlage dar.
7. Der Ansprecher gibt lediglich an, dass der Kontoinhaber ein Konto eröffnete, während er in der Schweiz unterwegs war. Dies stellt keine begründete und zufriedenstellende Grundlage dar.